

Sehr geehrte liberale Frauen in Mittelbaden,

## Die Freude über das Wahlergebnis zur Bundestagswahl ist groß!

Nach einem sensationellen Wahlergebnis ist die FDP mit einer großen Fraktion von 80 Abgeordneten wieder im Deutschen Bundestag vertreten – die Freude ist allseits groß! Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Wahlkampfhelfern und -helferinnen, die durch ihr außerordentliches Engagement, Wählerinnen und Wähler angesteckt und überzeugt haben und für die liberale Sache eingetreten sind.

Leider ist der Bundestag in dieser Wahlperiode wieder deutlich männlicher geworden, so sind nur noch 30,9% Frauen dabei, in der vorangegangenen Wahlperiode waren es 37,1%. Wir brauchen mehr Frauen, die für Ämter kandidieren und uns in Parlamenten vertreten. Deshalb wollen wir in dieser Ausgabe die Gelegenheit nutzen, Ihnen die beiden weiblichen baden-württembergischen Bundestagsabgeordneten vorzustellen – beide auch bei den liberalen Frauen im Landesvorstand.

Nun gilt das Motto: nach der Wahl ist vor der Wahl. Wir wollen bei den anstehenden Kommunal- und Europawahlen möglichst viele Frauen motivieren, für ein Amt zu kandidieren und wir werden im nächsten Jahr auch eine Veranstaltung dazu machen. Wir freuen uns, wenn auch Sie Frauen in Ihrem Umfeld motivieren, sich eine Kandidatur zu überlegen bzw. zu kandidieren.



## Veranstaltungsankündigung: Feministische Avantgarde (ZKM)

Um dieses erfreuliche und aktive Jahr ausklingen zu lassen, wollen wir gemeinsam die Ausstellung im ZKM "Feministische Avantgarde" besuchen und eine Führung durch das Thema genießen. Im Anschluss haben wir Zeit für gemütliches Beisammensein und Austausch zum Jahresende. Merken Sie sich also den Termin schon einmal vor: **8. Dezember 2017, 16:15 Uhr Treffpunkt im Foyer des ZKM Karlsruhe, Lorenzstrasse 19, Karlsruhe**

## Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme beim Ausstellungsbesuch!

Herzlich,  
Nicole Büttner-Thiel ([nicole@nicolebuettnner.de](mailto:nicole@nicolebuettnner.de))

# Unsere Frauen in Berlin: Kurz Vorge stellt

## Renata Alt

52, Diplom-Ingenieurin Chemie  
Vizevorsitzende Liberale Frauen BaWü

**LiF: Herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Bundestagsabgeordnete. Sie gehören zu den neuen Abgeordneten im Deutschen Bundestag. Wo waren Sie, als sie erfahren haben, dass Sie gewählt sind?**

Vielen Dank für Ihre Glückwünsche. Die telefonische Nachricht darüber, dass ich gewählt wurde, erreichte mich um 22.00 Uhr während unserer Wahlparty in Kirchheim unter Teck. Wir freuten uns alle riesig über das gute Wahlergebnis bei der Erst- und Zweitstimme und unseren erfolgreichen Wahlkampf.



**LiF: Weshalb haben Sie sich dazu entschieden für den Bundestag zu kandidieren?**

Meine Entscheidung, für den Bundestag zu kandidieren, habe ich im Frühjahr 2016 getroffen. Die politische Teilhabe in der Gesellschaft ist mir sehr wichtig. Ich habe großen Respekt vor allen Menschen, die sich in der Politik, ob auf der kommunalen, Landes-, Bundes- oder Europaebene engagieren und aktiv für die Aufrechterhaltung unseres liberalen demokratischen Systems einsetzen.

**LiF: Worauf freuen Sie sich besonders bei Ihrer Arbeit im Deutschen Bundestag?**

Als erstes freue ich mich sehr, dass die Freien Demokraten im Deutschen Bundestag nach einer vierjährigen Pause wieder vertreten sind. Wenn ich durch meine Arbeit dazu beitragen kann, möglichst viele unserer Vorhaben, die wir im Wahlprogramm festgehalten haben, umzusetzen, wäre ich sehr zufrieden. Ich wünsche mir ein modernes, sicheres Deutschland, mit einer tragenden Rolle bei der Stabilität von Europa.

**LiF: Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?**

Bedingt durch meine Biografie, durch meine Fachkenntnisse und meine Erfahrungen sind mir besonders die Themen Aussenpolitik, internationale Sicherheit und wirtschaftliche Zusammenarbeit wichtig.

**LiF: Insgesamt ist der neue Bundestag wieder deutlich männlicher geworden (2017: 30,9% vs. 2013: 37,1%) Woran liegt das und was können wir dafür tun, dass mehr Frauen in den Bundestag kommen?**

Dass der Deutsche Bundestag weiblicher werden sollte, wünschen viele von uns. In den Medien wird dieses Thema seit Jahren behandelt, nur blieb es leider, auch bei der FDP, bis heute immer bei den Lippenbekenntnissen. Ich finde es schade, dass es die FDP-Mitglieder gerade in einem Prozess der Erneuerung seit 2013 nicht geschafft haben, ein zeitgemäßes und modernes Bild der Partei zu prägen. Es reicht nicht aus, wenn sich heute Frauen aktiv engagieren und zur Wahl stellen, wozu ich sie persönlich immer ermuntere. Wenn wir einen modernen und weiblicheren Bundestag haben wollen, müssen auch die Männer ihre Stimme für die Frauen erheben und diese Entwicklung entsprechend unterstützen.

# Judith Skudelny

42, Rechtsanwältin

Vorsitzende der Liberalen Frauen BaWü

Generalsekretärin der FDP BaWü



***LiF: Herzlichen Glückwunsch zur Wahl als Bundestagsabgeordnete. Bereits in der Legislaturperiode von 2009-2013 saßen Sie im Deutschen Bundestag. Welche Themenschwerpunkte sind Ihnen dieses Mal besonders wichtig?***

Meine politische Leidenschaft gilt der Umweltpolitik. Bereits von 2009 bis 2013 war ich Mitglied im Deutschen Bundestag und dort in der Enquetekommission Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität. Dort haben wir uns intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt in Zukunft leben werden und was wir in Deutschland konkret machen können, um die Lebensqualität der Menschen zu erhalten und zu verbessern. Aus der Arbeit in der Enquetekommission stammt unser Konzept des „Blauen Wachstums“. Es verbindet Wirtschaftswachstum mit gezieltem Umweltschutz. Neue Technologien, effiziente Verfahren und ressourcenschonende Lösungen sind die Wachstumselemente der Zukunft. Hierzu brauchen wir ein gesellschaftliches Umfeld, das offen ist für innovative Techniken und neue Wege. Auch im Bundestag will ich mich für ein neues Denken in der Umweltpolitik einsetzen: Statt Verbote oder Vorschriften stehe ich für einen Umweltschutz, der ökonomisch, ökologisch und sozial ist – und so die Menschen in Deutschland, in Europa und weltweit einlädt mitzumachen. Meinen ersten Einsatz für die Fraktion habe ich am 15. November 2017 – da darf ich die FDP auf der Weltklimakonferenz vertreten.

***LiF: Gleichzeitig zu Ihrem Mandat sind Sie auch selbständige Anwältin und Mutter von zwei Kindern. Das erfordert viel. Wie sehen Sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?***

Meine persönlichen Interessen gelten der Familienpolitik. Im Jahr 2009 war ich die erste Politikerin mit einem drei Monate alten Kind im Deutschen Bundestag. Damals wurde mir bewusst, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch immer keine Selbstverständlichkeit ist. Und auch in meinem privaten Umfeld sehe ich, dass aus den unterschiedlichsten Gründen Familie und Beruf zu vereinbaren für Eltern immer noch und immer wieder eine Herausforderung ist. Die Familienpolitik wird in Berlin bestens von Katja Suding vertreten. Ich möchte in Baden-Württemberg meinen Beitrag leisten, indem ich als Vorbild zeige, dass Familie und Beruf möglich ist.

***LiF: Dieser Bundestag ist wieder deutlich männlicher. Wie können wir mehr Frauen zur Ausübung politischer Mandate gewinnen?***

Als Vorsitzende der Liberalen Frauen möchte ich mehr Frauen ermutigen, sich in die Politik einzubringen. Wir können so gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen die wir brauchen, um ein selbstbestimmtes Leben mit Familie zu führen.

## Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

### Altersvorsorge: Heute an morgen denken (Mai 2017)

Eine große Runde interessierter Frauen konnte Nicole Büttner-Thiel im Allee-Hotel begrüßen. In ihrem Eingangsstatement ging Nicole Büttner-Thiel auf das Rentengefälle zwischen Mann und Frau ein, das laut OECD nirgends so hoch wie hierzulande sei. Zehn Prozent der Frauen in Deutschland leben in Altersarmut. Und sie stellte die Frage wie ernst die Situation sei, worin die Ursachen liegen und wie man sich als Frau frühzeitig und ausreichend absichern kann.



Um diese Fragen ausreichend zu beleuchten begrüßte sie anschließend Anke Hillmann-Richter von der Deutschen Rentenversicherung und Mira Striegel, Bereichsleiterin bei der Allianz Versicherung, die beide einen Abriss über ihre Arbeit und über die Situation der Frauen im Alter gaben.

Im Mittelpunkt beider Referentinnen stand die Aussage, dass Infor-

v.l.n.r. Mira Striegel, Nicole Büttner-Thiel, Anke Hillmann-Richter

in die Zukunft verschoben werden dürfe. Frauen müssten sich deutlich früher um Altersvorsorge kümmern. Gerade verheiratete Frauen dächten oft, sie seien über ihren Ehepartner abgesichert und treten bei der Familiengründung beruflich zurück – in Teilzeit oder Auszeit. Dies schlägt dann auf dem Rentenkonto deutlich zu Buche und mündet in deutlich geringeren Rentenbezügen im Alter. Auch machten zu wenige von der Entgeldumwandlung in betriebliche Altersvorsorge Gebrauch. Hier müssen Frauen ihre Arbeitgeber in die Pflicht nehmen.

mation und Beratung das Wichtigste sei und nichts

sich deutlich früher um Altersvorsorge kümmern. Gerade verheiratete Frauen dächten oft, sie seien über ihren Ehepartner abgesichert und treten bei der Familiengründung beruflich zurück – in Teilzeit oder Auszeit. Dies schlägt dann auf dem Rentenkonto deutlich zu Buche und mündet in deutlich geringeren Rentenbezügen im Alter. Auch machten zu wenige von der Entgeldumwandlung in betriebliche Altersvorsorge Gebrauch. Hier müssen Frauen ihre Arbeitgeber in die Pflicht nehmen.

Angesprochen wurde auch das Ungleichgewicht bei der Pflege im Alter. Oft seien Frauen noch weiter benachteiligt, da sie sich häufig ehrenamtlich um die Pflege ihres Partners kümmerten. Umgekehrt sei dies weit weniger der Fall.

Wie wichtig das Thema ist wurde bei der lebhaften Fragen- und Antwortenrunde deutlich. Wir bedanken uns nochmals herzlich bei unseren Referentinnen und bei allen Teilnehmerinnen für die gelungene Veranstaltung.



# ”Wirtschaft trifft Politik - Unternehmerinnen treffen Politikerinnen”

## Lencke Steiner trifft sich mit Unternehmerinnen der Region

Ende Juni kam Lencke Steiner, Vorsitzende der FDP-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft, ins neue Holiday Inn Express in Karlsruhe. Anlässlich der Veranstaltung der liberalen Frauen Mittelbade in Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen tauschte sie sich mit Mitgliedern beider Verbände aus. Da sie nicht nur Politikerin, sondern auch leidenschaftliche Unternehmerin ist, kam sie schnell mit den anwesenden Damen ins Gespräch.



v.l.n.r. L. Steiner, N. Büttner-Thiel, D. Freiburger, E. Aschke (Foto Nicolas van Ryk)

Bei der Diskussion in gemütlicher Runde tauschten sich die Damen über aktuelle Themen der Wirtschaft und die dazugehörigen Rahmenbedingungen aus. Hier berichtete Lencke Steiner unter anderem über ihre Erfahrungen im eigenen Familienbetrieb die

Geschäftsführung zu übernehmen.

Natürlich galt das Interesse auch Steiners Engagement als Investorin der VOX Gründershow „Die Höhle der Löwen“. Hier hatte sie nicht nur über die Gründer, die sich dort vorstellten, zu erzählen, sondern auch einige Anekdoten von hinter den Kulissen und ihren Investorenkollegen parat.

Ausführlicher wurde dann das Thema Frauen in der Wirtschaft und in der Politik diskutiert. Teilnehmerinnen teilten ihre eigenen Erfahrungen und stimmten zu, dass eine Quote das Problem nicht lösen würde. Lencke Steiner erläuterte das Problem, dass Frauen aus Selbstzweifeln oft Chancen nicht ergreifen. Hier ermutigte sie alle



anwesenden Frauen Chancen zu wahrzunehmen und sich in der neuen Aufgabe zu beweisen, statt vorab zu überlegen, ob dies möglich ist.

Abschließend ergab sich noch die Möglichkeit für den ein oder anderen persönlichen Austausch mit Lencke Steiner. Die Teilnehmerinnen zeigten sich durchweg begeistert von dem Format „Wirtschaft trifft Politik“, was der VdU Baden und die Liberalen Frauen auch im nächsten Jahr fortführen wollen.

## Landesvorstandswahlen (08.07.2017)

Beim Landesparteitag in Karlsruhe gab es erfreuliche Ergebnisse bei den Wahlen zum Landesvorstand. Alle Kandidatinnen von den liberalen Frauen wurden auch gewählt. Somit haben wir eine starke Stimme im Landesvorstand. Herzlichen Glückwunsch an Judith Skudelny, Gabriele Heise, Claudia Felden, Dr. Dinah Murad, Renata Alt, Dr. Andrea Kanold, Charlotta Eskilsson und Nicole Büttner-Thiel!



## Außerordentlicher Bundesparteitag in Berlin (17.09.2017)

Der außerordentliche Bundesparteitag in Berlin war eine willkommene Gelegenheit zum Austausch von liberalen Frauen verschiedener Landesverbände und Bezirksverbände. Denken Sie daran, es ist auch immer möglich, als Gast zu einem Bundesparteitag zu kommen, um auch andere engagierte Frauen kennenzulernen.

## Terminhinweise

### **Beruf(ung) Unternehmerin**

Donnerstag, 16. November 2017, 18:30 Uhr  
IHK Karlsruhe

Gabriele Reich-Gutjahr, MdL Wirtschaftspolitische Sprecherin FDP Landtagsfraktion, Unternehmerin Cordula Bräuninger, Pressesprecherin, L-Bank, Ariane Durian Vorbild-Unternehmerin der Initiative „FRAUEN unternehmen“, Dorothea Freiburger, VdU-Landesvorstand Baden und die Vizepräsidentin der IHK Karlsruhe, Iris Kronenbitter, diskutieren gemeinsam.

Veranstalter: Reinhold-Maier-Stiftung

Anmeldung:

<https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/3Z3EF>

### **Hate Speech: (K)eine Frage des Geschlechts?**

Mittwoch, 22. November, 19 Uhr, Foyer des ZKM

Inhaltlich ist diese Hassrede – auch Hate Speech genannt – meist nationalistisch, sexistisch, antimuslimisch oder antisemitisch motiviert. Häufig betroffen sind davon Frauen – geflüchtete Frauen, Musliminnen oder Frauen des öffentlichen Lebens wie Wissenschaftlerinnen, Journalistinnen oder Politikerinnen. Frau Kathrin Ganz hält einen Vortrag.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Telefon: 0721 8100-0  
[info@zkm.de](mailto:info@zkm.de)

### **Internationales Frühstück anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen**

Freitag, 24. November, 10 bis 12 Uhr

Ort: Internationales Begegnungszentrum (ibz)  
Kaiserallee 12 d, 76133 Karlsruhe

### **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

Samstag 25. November 2017

### **Filmvorführung „Unter aller Augen“**

30. November 2017, 19 Uhr

Landratsamt Rastatt, Kreistagssaal

Gewalt gegen Frauen ist allgegenwärtig. „Unter aller Augen“ taucht ein in die Lebenswelten von Frauen aus Bangladesch, Benin, der DR Kongo und Deutschland, die schlimmster Gewalt ausgesetzt waren und sich frei gekämpft haben.